



ARMBAND
UHREN

ARMBAND UHREN

Ausgabe 4/11 • August/September 2011 € 6,80 (D)
CHF 13,00 (CH) • € 7,80 (A) • € 8,- (L) • € 8,90 (E) • nok 95,- (N) • € 8,90 (I)

HÖHENFLUG

OMEGA

Kaliber 9300
Speedmaster Co-Axial

SPECIAL

Handwerkskünste
in der Uhrmacherei

Hermès

Eine Ikone der
feinen Handarbeit



PREMIEREN

Tutima «Hommage»
Harry Winston Opus 11

FLIEGERUHREN

DER NEUE LOOK!

FLIEGENGEWICHTE

5 extraflache Meisterwerke





Tutima Hommage Minutenrepetition

Heimatmelodie

Am 12. Mai 2011 wurde in Glashütte eine neue Komplikationsuhr präsentiert. Tutima feiert die offizielle Wiederaufnahme des Manufakturbetriebs am Gründungsort der Marke mit einem ganz besonderen Meisterstück aus eigener Fertigung: einer Minutenrepetition.

von Peter Braun mit Fotos von Jürgen Jeibmann

Es hat in der über 165-jährigen Geschichte der Uhrmacherei in Glashütte schon manche Taschenuhr mit Viertel- oder Minutenrepetition gegeben, doch niemals zuvor wurde der Repetiermechanismus vor Ort konstruiert und entwickelt. Stets verwendeten die Glashütter Uhrmacher zugekaufte Schweizer Rohwerke («Ebauches») aus dem Vallée de Joux, die sie dann nach ihren Erfordernissen terminierten und dekorierten. Die Tutima Hommage ist streng genommen die erste echte Glashütter Minutenrepetition.

Uhrwerk und Gehäuse entstanden in dreijähriger Entwicklungszeit unter der Leitung von Rolf Lang. Mit seinen 47 Jahren Berufserfahrung als Konstrukteur und Lehrausbilder in der Glashütter Uhrenindustrie hatte dieser sich sein Team aus erfahrenen und beson-

ders talentierten jungen Handwerkern zusammengestellt, die im Zuge ihres Projekts zu wahren Meistern und Meisterinnen ihres Fachs heranreiften. Als langjähriger Chefrestaurator im Staatlichen Mathematisch-Physikalischen Salon von Dresden ist Lang einer der größten Kenner der sächsischen Uhrenbaukunst. Aber ihm eilt auch ein Ruf als ausgesprochener Querdenker voraus, und so beschränkte sich der Konstrukteur bei seiner Arbeit nicht auf die bloße Kopie, sondern schuf eine werktreue Interpretation der Glashütter Klassiker von einst.

Die markante Dreiviertelplatine ist nach alter Väter Sitte matt vergoldet, die Lagerchatons sind verschraubt, der Uhrkloben ist von Hand graviert. Die Uhr trägt 14 goldene Gewichtsschrauben und schwingt in ihrer Breguet-Spi-

rale mit 21.600 A/h. Das Hemmrad der Minutenrepetition ist in einem in die Platine versenkten Stahlkäfig gelagert, der wie alle blanken Uhrwerkteile mit auf Zinn spiegelpolierten Flächen und messerscharfen Anglierungen glänzt. Dieses Hemmrad erzeugt auch die charakteristische leise rasselnde «Begleitmusik» zum glockenhellen Klang der Tonfedern, die zur Verbesserung von Klangfülle und -reinheit nicht – wie sonst üblich – am Uhrwerk, sondern am Uhrengehäuse befestigt sind. Dank sorgfältiger Stimmung erklingen die beiden Tonfedern auf der Basis des Kammertons A (für die Stunden) und des hohen C (für die Minuten) im Abstand einer Terz, die im Zweiklang bei der Wiedergabe der Viertelstunden besonders harmonisch zur Geltung kommt.



Großer Wurf: feine Details wie bombierte Ankerpaletten (Seite gegenüber) und ein auf Antrieb volles Klangbild. Rechts die Tutima-Mannschaft mit Konstrukteur Rolf Lang, Dieter, Ute und Jörg Delecate sowie Produktmanager Mathias Elbe.

Insgesamt besteht das Uhrwerk der Tutima Hommage Minutenrepetition aus über 550 Teilen, die dem Auge des Betrachters jedoch größtenteils verborgen bleiben. Je fünf Roségold- und Platin-Uhren sollen allerdings mit einem schmalen Ziffernring ausgestattet werden, der die Repetitions-Kadrate offenlegt.

Tutima und Luxus?

Eine auf 20 Exemplare limitierte Minutenrepetition aus Glashütte für 168.000 Euro hätten wohl nicht viele Uhrenfreunde mit der Marke Tutima in Verbindung gebracht. Das aktuelle Markenprofil stützt sich ja auch eher auf sportliche und robuste Chronographen, und wohl jeder hat schon einmal über den Ortsnamen Ganderkesee geschmunzelt. Dabei ist Tutima eine authentische Glashütter Uhrenmarke – und sogar eine der bedeutendsten. Im Dezember 1926 gründete Dr. Ernst Kurtz – ein Jurist! – mit finanzieller Unterstützung durch die Girozentrale Sachsen die UROFA (Uhren-Rohwerke-Fabrik Glashütte AG) und die UFAG (Uhrenfabrik Glashütte AG). Man darf Dr. Kurtz mit Fug und Recht als den Wegbereiter der Industrialisierung in Glas-

hütte bezeichnen. Die Fertigung altmodischer Taschenuhren sollte bald der rationalisierten Produktion selbst entwickelter Armbanduhren weichen, und wenig später verließen die ersten in Serie gefertigten deutschen Armbanduhren die Uhrenfabrik Glashütte AG. Die Spitzenqualitäten erhielten die Signatur «Tutima».

Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Teilung Deutschlands wurden die verschiedenen Einzelunternehmen des Uhrenstandorts Glashütte zu einem staatlichen Kombinat zusammengefasst, das im Kern aus den Fabrikanlagen der UROFA/UFAG bestand. Die traditionsreichen Glashütter Markennamen verschwanden nach und nach von den Zifferblättern der Uhren.

Neubeginn im Westen

Tutima fand dagegen 1945 ein neues Domizil im Westen Deutschlands: Dr. Kurtz setzte die Uhrenfertigung erst im fränkischen Memmelsdorf, dann (ab 1951) in Ganderkesee fort. Und ganz in der Tradition des Tutima-Gründers schrieb ein junger Unternehmer und früherer Mitarbeiter seines Teams die Erfolgsgeschichte weiter: Dieter Delecate. Zusammen mit seinen Kindern Jörg

und Ute entwickelte Delecate das Unternehmen zu einer weltweit operierenden Firmengruppe mit Produktionsstandorten in Hongkong (Boccia-Uhren) und Ganderkesee. Und nun kehrt Tutima nach über 65 Jahren wieder nach Glashütte zurück.

2005 kauften die Delecatés die denkmalgeschützte ehemalige Bahnmeisterei von Glashütte, nur einen Steinwurf vom Standort der ehemaligen UROFA entfernt. Nach drei Jahren waren die Um- und Ausbaurbeiten abgeschlossen, und nach weiteren drei Jahren feiert Tutima nun die offizielle Wiederaufnahme des Manufakturbetriebs in Glashütte – mit einem ganz besonderen Meisterstück aus eigener Fertigung. Das Engagement in und für Glashütte ist eine wichtige Investition in die Zukunft des Familienunternehmens. Bei dem Erstlingswerk der neuen Manufaktur handelt es sich um ein hoch kompliziertes Erzeugnis feinsten Handwerkskunst mit ausgeprägtem Unikatcharakter, das an die lange Tradition des Glashütter Uhrenbaus anknüpft. Doch über die nächsten Jahre soll die Produktion kontinuierlich ausgeweitet werden und auch technisch-sportliche Zeitmesser umfassen – streng nach dem Kodex der Herkunftsbezeichnung «hergestellt in Glashütte».

Technische Daten

TUTIMA HOMMAGE MINUTENREPETITION

Werk:	Handaufzug, Tutima Kaliber 1; ø 32 mm, Höhe 7,2 mm; 42 Steine, davon 3 in geschraubten Goldchatons; 21.600 A/h; Gangreserve 72 Std.
Funktionen:	Stunden, Minuten, Kleine Sekunde; Stunden-, Viertelstunden- und Minutenrepetition
Gehäuse:	Roségold, ø 43 mm, Höhe 13,4 mm; doppelt entspiegeltes Saphirglas; Boden mit Sichtfenster
Band:	Reptilleder, Dornschnelle
Preis:	€ 168.000,-, limitiert auf 20 Exemplare, davon 5 mit schmalen Ziffernring
Varianten:	in Platin, limitiert auf 5 Exemplare (€ 179.000,-)

